

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona: Die Beschreibung der noch unbekanntten Raupe und Puppe von *Erebia ligea* ab. *adyte* aus Lappland und die Zucht derselben aus dem Ei. — Zur Frage der Artrechte der *Larentia ferrugata* Cl., *spadicearia* Bkh. und *unidentaria* Hw. (Schluß.) — Beschreibung der Puppe von *Psodos trepidaria* Hb. — Beiträge zur Kenntnis der Lucaniden. — Variabilität der Zangen von *Forficula auricularia* Linné. — Bericht über meine diesjährige Sammelreise in die Alpen. — Briefkasten. — Sitzungsberichte des Berliner Entomologischen Vereines. — Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.) — Börsenbericht. — Bericht über die Tauschbörse der vereinigten entomologischen Vereine Berlins. — Herbstversammlung des Thüringer Entomol. Vereines.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Die Beschreibung der noch unbekanntten Raupe und Puppe von *Erebia ligea* ab. *adyte* aus Lappland und die Zucht derselben aus dem Ei. *)

— Von August Selzer, Hamburg. —

Am Ende meines Vortrages vom 23. 9. 1910 über unsere Sammelreise nach Schwedisch Lappland sprach ich die Hoffnung aus, später noch manches Weitere über den endgültigen Abschluß meiner Beobachtungen mitteilen zu können. Heute bin ich nun in der Lage, das fertige Ergebnis der Zucht der noch unbekanntten Raupen von *Er. ligea* ab. *adyte* vorzulegen. Leider hatte ich bei der Zucht einiges Unglück. Die Raupen von *Er. ligea* schlüpfen nach meiner Erfahrung Ende April und Anfang Mai, von der ab. *adyte* erwartete ich nun, daß die Raupen früher schlüpfen würden und versuchte daher schon in den ersten Tagen des März, die Eier, welche noch an dem Grase aus Lappland saßen, an frisches Gras zu tun, weil das Gras aus Lappland nicht wieder zu grünen anfang; es war vollständig vertrocknet. Die Blumentöpfe mit dem Grase und den Eiern waren aber mit dem Laube, in welches sie eingebettet waren, so fest zusammengefroren, daß wir sie nicht losbekommen konnten. Erst am 10. März gelang es uns, sie aus dem Laube frei zu machen; es war aber leider schon zu spät. Die wenigen warmen Tage Ende Februar hatten genügt, sämtliche Raupen zum Schlüpfen zu bringen; sie waren nun schon fast alle verhungert. Nach vielem Suchen fanden wir noch 24 Stück lebend; diese haben sich aber gut entwickelt und die meisten werden zu unserer Freude noch in diesem Jahre die Falter ergeben; 1 Falter,

2 Puppen und mehrere erwachsene Raupen sind schon vorhanden. In Lappland würden die Raupen sich schon längst im Winterschlaf befinden; aber der hiesige lange, dieses Jahr so warme Sommer hat die Raupen über den Winter hinweggetäuscht. Von *Er. ligea* schlüpfen die Raupen Ende April und Anfang Mai und überwintern dann halb erwachsen; nur ein einziges Mal ergab bei mir eine Raupe von *ligea*, die Ende April geschlüpft war, noch in demselben Jahre den Falter, aber erst am 4. September; sie lassen sich nicht treiben. Die ersten Falter von *adyte* erschienen bei mir Anfang Oktober von den Raupen, die den Winter überschlagen. In Lappland wäre das nicht möglich; denn dort liegt um diese Zeit schon alles unter Schnee und Eis; der Falter fliegt ja dort auch tatsächlich von Anfang Juli an. Die *adyte*-Raupen lassen sich leicht treiben und ergeben fast alle ohne zu überwintern die Falter; wohl saßen sie von Ende Juni bis August in Ruhe, aber Ende August fingen sie wieder an zu fressen.

Meine Absicht, die Raupen von *Er. ligea* und *Er. adyte* nebeneinander vorzulegen, konnte ich leider nicht zur Ausführung bringen. Im vergangenen Jahre war ich selbst im Harz, um *ligea* zu fangen, aber Regen und kaltes Wetter verhinderten den Fang. Dann habe ich durch Inserate um Falter gebeten, jedoch vergebens. In diesem Jahre habe ich über 50 Weibchen zum Eierlegen gefangen, doch sind aus den vielen Eiern, die ich erhielt, in diesem Sommer keine Raupen geschlüpft; nach meinen Erfahrungen ergibt sonst immer ein kleiner Teil der Eier, ungefähr 5%, noch im August oder September die Raupen, in diesem Jahre habe ich trotz des heißen Sommers keine erhalten, ich kann also nur die Raupen und Puppen und einen lebenden Falter von *Er. adyte* zeigen. Da ich nun die Raupen von *Er. ligea* schon sehr oft gezogen habe und diese daher

*) Vortrag gehalten am 12. Oktober 1911.

gut kenne, so kann ich sagen, daß die Raupen von *Er. ligea* und *Er. adyte* sehr verschieden sind. Die Beschreibung der Raupen von *Er. ligea* im Spuler, im Lampert und in Fr. Berges Schmetterlingsbuch und auch die neueste Beschreibung dieser Raupe durch Herrn M. Gillmer in der Insektenbörse von 1906 beweisen dieses ebenfalls. Unser jüngstes Mitglied, Herr Fritz Diehl, hat von der Raupe und Puppe von *Er. adyte* ein sehr gut gelungenes Bild angefertigt. Man sieht auf diesem Bilde auch die Puppe so, wie sie sich in Wirklichkeit verpuppt, nicht flach auf der Erde liegend, wie in den Büchern steht, sondern aufrecht stehend im Grase, mit dem Kopf nach unten, um den Kopf und unten herum 4–5 Grashalme mit einigen Fäden dürrig verbunden, die Halme nicht sehr zusammengezogen. Herrn Pauling, Herrn Dr. Hasebroek, Herrn Assessor Warnecke und Herrn Hauptmann Schreiber habe ich dieses auch zeigen können; nachher mußte ich die Puppen zwecks Beschreibung und Abbildung aus ihrem Ruhestande herausnehmen. So wie *Er. adyte*, so haben sich alle Erebien verpuppt, die ich aus den Eiern gezogen habe; es sind dies *Er. epiphron*, *medusa*, *ceto*, *ligea* und nun *adyte*. Die Raupen fressen nachts wie alle Erebien-Raupen und sitzen am Tage unten im Grase mit dem Kopf nach unten. Sie fressen das Gras *Aira cespitosa*. Wir sahen auch in Lappland, wie die Falter ihre Eier an dieses Gras ablegten. Die Raupen gedeihen sehr gut, doch werden einige wenige davon nochmals überwintern und sich erst im nächsten Jahre zum letzten Male häuten und sich dann verpuppen; dann wird auch der Falter zur rechten Zeit, Anfang Juli erscheinen. Nun lasse ich die Beschreibung der Raupe und Puppe folgen:

Die Raupe ist gelb-grau, dünn und kurz braun behaart, mit einer schwarz-grauen Rückenlinie, die nach hinten tief-schwarz wird, drei feinen schwarz-grauen Seitenlinien (in der unteren stehen die schwarzen Luftlöcher) und einer breiteren schwarz-grauen Fußlinie; über dieser ist die Farbe braun. Der Kopf ist dunkel-grau-braun und hat außer dem hellen Stirndreieck keine Zeichnung.

Die Puppe ist hell-gelb, nach hinten leicht braun angehaucht, die Flügelscheiden mit kräftigen schwarzen $1\frac{1}{2}$ mm breiten Doppel- und feinen kommaartigen Einzel-Strichen verziert; auf dem Rücken zwei Reihen feiner Doppelpunkte, an der Bauchseite 4 Reihen feiner Punkte, auch stehen noch außerdem einzelne Punkte auf den Ringen.

Zur Frage der Artrechte der *Larentia ferrugata* Gl., *spadicearia* Bkh. und *unidentaria* Hw.

— Von Fritz Hoffmann-Krieglach. —

(Schluß.)

- Die Einfassung des Mittelfeldes der Vorderflügel ist rein weiß, auch ist sie etwas breiter, als zum Beispiel bei *ferrugata*, wo sie lichtbräunlich gefärbt ist.
- Das sicherste Merkmal ist die $2\frac{1}{4}$ mm breite dunkle Saumbinde der Hinterflügeloberseite, welche bei *ferrugata* und *unidentaria* stets fehlt; hier sind die Flügel einfach lichtbräunlich. Die in diesem dunklen Saumbande sich vorfindende weiße Wellenlinie fehlt bei *unidentaria* und *ferrugata*. Diese Saumbinde, welche *spadicearia* auszeichnet, findet sich ganz ähnlich z. B. bei *Larentia sociata* Bkh.
- Der Mittelpunkt der Hinterflügel ist grösser und dunkler.

- Die Unterseite aller Flügel ist weißgrau bis lichtbraungrau mit scharfmarkierten braunen bis dunkelgrauen Querlinien; das lichte Band, welches saumwärts das Mittelfeld einfaßt, ist besonders licht und scharfbegrenzt. Die vier schwarzen Mittelpunkte sind immer vorhanden und sehr ausgeprägt. (Bei *ferrugata* und *unidentaria* ist die Unterseite eintönig graubraun mit undeutlichen Querlinien; die vier Mittelpunkte sind nur schwach sichtbar.)
- Die Fransen der Unterseite sind grau, immer dunkel gefleckt und zwar dort, wo die Rippen einmünden. (Bei *ferrugata* und *unidentaria* sind die Fransen rehbraun und sehr schwach dunkel gefleckt, bei einem Exemplar von *ferrugata* aus Breslau z. B. ganz ungefleckt.)
- Die Saumpunkte auf der Unterseite sind viel dunkler und deutlicher als bei den andern Arten.
- Spadicearia* Bkh. fliegt meist im Gebirge, *ferrugata* hier und da auch bis ca. 1200 Meter.
- Jene Exemplare, welche in höheren Lagen, also bei 1300 Meter und höher gefangen werden, gehören meist einer schönen lichten Form an, bei welcher das Mittelfeld eine lichtkirschrote Färbung zeigt; sie sind auch meist etwas größer und noch schärfer gezeichnet, als die typische Form. Die schwarzen Querstreifen im Mittelfeld sind sehr deutlich und schwarz. Ich benenne diese Höhenform mit nov. ab. *alpinata* mihi.

Ob die Handelsbenennung *alpinata* der Staudingerliste (40 Einheiten) diese Form ist, weiß ich nicht; es ist aber wohl möglich.

Typus: 1 ♀ aus dem Trawiestale in meiner Sammlung.

Beschreibung der Puppe von *Psodos trepidaria* Hb.

— Von Fritz Hoffmann-Krieglach. —

Zehn mm lang, glänzend gelbbraun, Stigmen dunkelbraun, Hinterleib (beim Mann) zugespitzt, die Spitze ist fein und etwas dunkler braun, einfach, mit 4 Häkchen, von welchen zwei auf der Spitze selbst und je eines seitwärts davon stehen. Auf dem Hinterleibe befinden sich einzelne feine Borsten. Nach dem Schlüpfen zieht sich der Leib fast bis zu den langen, etwas mehr als $\frac{2}{3}$ der ganzen Puppenlänge messenden Flügelscheiden zusammen. Die Flügelscheiden, bezw. -decken sind ohne alle Zeichnung und Erhabenheiten, ganz glatt. Das Gespinnst findet sich unter Steinen anfangs Juni und ist oft am Steine selbst angesponnen, so daß man es leicht findet. Es besteht aus Moos und abgestorbenen Pflanzenteilen und ist nur lose gewebt.

Beiträge zur Kenntnis der Lucaniden.

Von W. Möllenkamp, Dortmund.

Eurytrachelus separandus n. spec.

♂ inkl. Mandibeln 44 mm.

♀ unbekannt.

Vaterland: Insel Mioko, Bismarck-Archipel.

Der nächste Verwandte dieser Art *Eurytr. intermedius* ist bedeutend gewölbter und stärker, während die neue Art flachen Kopf und Thorax und flache Flügeldecken hat und kleiner und zarter gebaut ist, als *intermedius*.

Kopf und Thorax sind schwarz ohne jeden Glanz, äußerst fein granuliert, wodurch sie von den sehr glänzenden Flügeldecken scharf abstechen.

1. Beilage zu No. 36. 5. Jahrgang.

gar keine Zeichnung auf und sind noch heller als die Vorderflügel.

Diesen Herbst (1911) fand ich ein ♂ derselben Art. Es gleicht fast völlig dem oben beschriebenen ♀. Nur sind Vorder- und Hinterflügel etwas dunkler. Ferner ist im Gegensatz zu oben beschriebenen ♀ die Binde der Stammform auf den Hinterflügeln ein wenig angedeutet. Im ganzen ähnelt dies ♂ der Stammform mehr als jenes ♀.

II. *Zygaena lonicerae*. Im Juli 1910 schlüpfte bei mir ein ♀ dieser Art, das sich von der Stammform dadurch unterscheidet, daß Fleck 1 und 2 sowie Fleck 3 und 4 zusammengefloßen sind.

III. *Oporina croceago* ♂. 1909. Unterscheidet sich dadurch von der Stammform, daß die Vorderflügel statt des lebhaften Rotgelb ein gelbliches Braun aufweisen und das Mittelfeld verdunkelt ist. Der rötliche Streifen der Hinterflügel ist dünn braun angedeutet.

IV. *Metrocampa margaritaria*. 1910. 1911. Beide Tiere gleichen in der Zeichnung völlig der Stammform, unterscheiden sich dagegen von dieser durch blaß grünlich gelbe Färbung mit einem Stich ins Graue. Die beiden Querstreifen sind entsprechend dunkler angelegt.

Kann mir vielleicht einer der verehrlichen Leser der Zeitschrift angeben, ob diese Formen bereits beschrieben sind, und bejahendenfalls, welche Namen ihnen zukommen?

Mit bestem Dank voraus

v. B., Braunschweig.

Berichtigungen.

In meinem Aufsatz „Die Beschreibung der noch unbekanntten Raupe von *Erebia ligea* ab. *adyte* aus Lappland und die Zucht derselben aus dem Ei“ in Nr. 35 d. Zeitschr. ist ein Fehler unterlaufen. Auf Seite 248, Spalte 1, Zeile 14 von oben muß es heißen: „Kopf nach **oben**, um den Kopf und unten herum usw.“

August Selzer.

Die Berichtigung in Nr. 32 d. Zeitschr. Seite 229 macht eine wiederholte Berichtigung nötig. Es muß heißen: „*Parnassius apollo* v. *minerva* B. Haas ist aus dem **Juldus**-Gebiete. Der **Juldus** ist ein Fluß im östlichen Thian Schan, östlich vom Issyk Kul-Gebiete.“ *Felix Bryk*.

Der heutigen Nummer liegt der Anfang des Inhalts-Verzeichnisses zum 4. Jahrgange bei.

2. Internat. Entomologen-Kongress.

▽ △ ▽

Der 2. Internat. Entomologen-Kongress findet Anfang (5.—10.) August 1912 in Oxford statt.

Näheres wird demnächst bekannt gegeben werden.

Das Komitee wird für Unterkunft zu mässigen Preisen in der Stadt oder (nur für männliche Mitglieder des Kongresses) in einem oder mehreren „Colleges“ der Universität sorgen und bittet um recht baldige (definitive oder provisorische) Anmeldung, damit die nötigen Anordnungen getroffen werden können.

Der Bericht (ein stattlicher Band) über den 1. Internationalen Entomologen-Kongress (Brüssel) wird in Kürze herausgegeben werden.

Alle Anfragen und Mitteilungen bitte zu richten an

Dr. Malcolm Burr, General-Sekretär des Komitees,
per Adr.: Entomological Society of London, 11, Chandos Street,
Cavendish Sq., London W.

Vereinstauschstelle Cöln a. Rhein.

Die Vereinstauschstelle Cöln ist seit 20 Jahren ununterbrochen für den Verein tätig und hält sich zum Austausch von Faltern des palaearkt. Gebietes bestens empfohlen.

August Werner, Apotheker,
Cöln, Erftstr. 15.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

100 Käfer aus Brasilien

in Tüten, grosse Arten, und auch Böcke dabei, nur 5 Mk., per Nachnahme.
Carl Fritsche, Taucha, Bez. Leipzig.

Lebende Hirschkäferlarven,

1/2 Dutzend 2 Mk., 1 Dutzend 3,50 Mk.,
4 Dutzend 10 Mk.

20 Hirschkäfer ♂♀,

in allen Grössen, vom kleinsten Zwerge bis grössten Riesen und Färbung 10 Mk., alles inkl. Porto und Verpackung.
F. Kucharzick, Görlitz (Schlesien),
Löbauerstr. 17.

Europ. Käfer,

sauber präpariert, genau bestimmt, in 6 verschiedenen Serien, sowie auch nach

Liste 2a empfiehlt

Karl Zetzsche, Halle a. S.,
Alter Markt 24.

Ostafrika!

Meine Spezialsammlung ostaf. Käfer

(ca. 3000 Arten) beabsichtige ich aufzulösen und gebe dieselben familienweise ab.

Hintz, Südende-Berlin, Hermannstr. 13.

Fertige Biol. aller Insekten-Ordnungen

mit auch ohne Glaskasten, gleichzeitig
Mimikry bei

5 Biol.	5 Arten	inkl. Glask.	15 Mk.
10 "	10 "	" "	25 Mk.
20 "	20 "	" "	45 Mk.
50 "	50 "	" "	105 Mk.
100 "	100 "	" "	200 Mk.

Porto u. Verpackung 1,50—3,00 Mk. extra.

Auf Wunsch Skizze, dann Rückporto
10 Pf. erbeten.

F. Kucharzick, Präparator,
Görlitz (Schlesien), Löbauerstrasse 17.

Für nur 4 Mark

liefere ich 200 Käfer in 150 Arten, Packung frei, Porto extra. Die Käfer sind richtig bestimmt, die grossen gespiesst, die kleinen geklebt. Auch weniger verbreitete Arten darunter. Praktisch als Grundlage für Anfänger. Betrag einsenden, sonst Nachn.
W. Reinicke, Gernrode (Harz).

Achtung!

1 Kreuzspinnen-Biol. Ia

mit natürl. Nest und Giftdrüsen, Mundteilen zergliedert, inkl. Glaskasten, fertig montiert, etikettiert, Porto, Verpackung, 4,20 Mk. gegen Vorauszahlung od. Nachn.

F. Kucharzick, Görlitz (Schlesien),
Löbauerstr. 17.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Selzer August

Artikel/Article: [Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona. Die Beschreibung der noch unbekanntten Raupe und Puppe von *Erebia Ligea* ab. adyte aus Lappland und die Zucht derselben aus dem Ei 247-248](#)